

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Senioren

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 19.04.2018
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:40 Uhr
Ort, Raum: Sitzungszimmer des Rathauses der Stadt Dinklage

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Frank Bittner

Amtsleiter

Herr August Blömer

Protokollant/in

Frau Jessica Witowski

Ausschussvorsitzende/r

Herr Daniel Graschtat SPD

stellv. Ausschuss Vorsitzende/r

Herr Udo Quaschigroch SPD

ordentliches Mitglied

Herr Robert Blömer CDU

Herr Florian Hinxlage BFD

Herr Paul Johanning CDU

Frau Nicole Niemeier CDU

Frau Galina Oldenburger BFD

Frau Elisabeth Voet CDU

bis 19:04 Uhr (Top 5)

bis 19:15 Uhr (TOP 7)

beratendes Mitglied

Frau Nadine Brinkmann

Frau Inge Bruckmann

Herr Pfarrer Johannes Kabon

Herr Karl-Heinz Kamlage

Herr Sascha van der Meer

Vertreter

Frau Tanja Ruhe CDU

Herr Andreas Windhaus CDU

Abwesend:

ordentliches Mitglied

Herr Tim Julian Dorniak CDU

Herr Wulf Schwarte CDU

Tagesordnung:

- 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- 2** Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Senioren des Rates der Stadt Dinklage vom 30.01.2018
- 3** Räumlichkeiten Jugendtreff weiteres Vorgehen
Vorlage: DS-18-0202
- 4** Skateanlage
Vorlage: DS-18-0203
- 5** Einrichtung von Krippen- und Kindergartenplätzen
Vorlage: DS-18-0204
- 6** Mitteilungen
- 7** Anfragen und Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Vorsitzender Graschtat eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr, begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Senioren und Familie, die Vertreter der Verwaltung, die Öffentlichkeit und die Presse und stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

zu 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Senioren des Rates der Stadt Dinklage vom 30.01.2018

Der Ausschuss genehmigt das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Senioren des Rates der Stadt Dinklage vom 30.01.2018 -öffentlicher Teil-.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja- Stimmen, 2 Enthaltungen

**zu 3 Räumlichkeiten Jugendtreff weiteres Vorgehen
Vorlage: DS-18-0202**

Amtsleiter Blömer trägt anhand der Drucksache DS-18-0202 vor.

Vor der Sitzung fand eine Besichtigung des Jugendtreffs statt. Während der Besichtigung habe sich anhand der Erläuterungen von Jugendpfleger Kamlage ergeben, dass eine Erweiterung der Küche ein vorrangiges Anliegen sei. Ein Handwaschbecken in der Küche steht durch den Platzmangel nicht zur Verfügung. Der Handwaschbeckenbereich wird für die aufgestellten Konvektomaten genutzt. Die Hygienevorschriften fordern jedoch ein gesondertes Handwaschbecken in der Küche, so dass gegenwärtig die Vorschriften nicht eingehalten werden können. Das Zubereiten der rd. 40 Essen täglich für die Horte und das Essen mit den Kindern und Jugendlichen in dem angrenzenden Aufenthaltsbereich gestaltet sich dadurch schwer. Durch das Versetzen der Leichtbauwand in Richtung Aufenthaltsbereich könne die Küche um ca. 6 – 7 qm erweitert werden.

Amtsleiter Blömer erklärt, dass er das Bauamt im Hause bitten werde, die Größe auszumessen und die entstehenden Kosten für die Erweiterung zu ermitteln.

Bürgermeister Bittner erklärt, dass die Erweiterung der Küche mit dem TVD besprochen werden müsse, da es sich um Räumlichkeiten des TVD handelt.

Über einen eventuellen Anbau vor dem Jugendtreff müsse ebenfalls zunächst mit dem TVD Kontakt aufgenommen werden. Danach können die hierfür entstehenden Kosten ermittelt werden.

Mitglied Voet spricht sich für die Erweiterung der Küche aus und fügt hinzu, dass bei der Erweiterung das Fenster auf der linken Seite mit einbezogen werden solle. Dadurch habe man mehr Helligkeit in der Küche. Außerdem könne eventuell, für das Handwaschbecken, auf Rohre im angrenzenden Sanitärbereich, zugegriffen werden.

Beschlussvorschlag:

Die vom Verein Pro Jugend Dinklage e.V. gemachten Vorschläge zur Erweiterung der Räumlichkeiten, der Renovierung der Toilettenanlage sind zu konkretisieren und weitere Planungen und Kostenermittlungen mit dem TVD vorzunehmen. Vorrangig wird zunächst die Erweiterung der Küche angegangen.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

zu 4 Skateanlage
Vorlage: DS-18-0203

Amtsleiter Blömer trägt anhand der Drucksache DS-18-0203 vor.

Mitglied A. Windhaus erläutert, dass er seit kurzem ebenfalls ein Vorstandsmitglied des Verein Pro Jugend Dinklage e. V. ist. Er gibt an, dass die Verkehrssicherungspflicht schon seit 2009 bei der Stadt Dinklage liege, da die seinerzeit abgeschlossene Vereinbarung zu dieser Zeit ausgelaufen sei. Ebenso spricht er sich für die übertragene Verkehrssicherungspflicht an die Stadt aus. Ein Vorteil sei, dass dadurch die hohen Versicherungskosten für den Verein entfallen und die Skateanlagen nicht mehr eingezäunt sein muss. Der Versicherungsschutz erfolgt über den Kommunalen Schadenausgleich (KSA)

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Dinklage übernimmt die Verkehrssicherungspflicht für die Skateanlage und überwacht diese, wie auch die Kinderspielplätze.

Gut sichtbar ist im Bereich der Anlage ein Hinweisschild, entsprechend der sicherheitstechnischen Anforderung für Skateeinrichtung und die Nutzungszeiten anzubringen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 5 Einrichtung von Krippen- und Kindergartenplätzen
Vorlage: DS-18-0204

Amtsleiter Blömer trägt anhand der Drucksache DS-18-0204 vor.

Er fügt hinzu, dass bei der Alternative „Haus Landwehr, Gartenstraße“, der Eigentümer das Objekt für einen Zeitraum von 2 bzw. 3 Jahre zur Verfügung stelle. Er möchte jedoch keine Investitionen vornehmen. Alle entstehenden Kosten für die Einrichtung der Krippengruppen gehen zu Lasten der Stadt. Er vermiete lediglich das Gebäude zu dem geforderten Mietpreis von 900,00 €. Demnach müsse die Stadt Dinklage auch dafür sorgen, dass das Objekt in Bezug auf Heizung, Strom, Wasser usw. bezugsfertig ist. Ebenfalls wäre die erforderliche Nutzungsänderung beim Landkreis Vechta von der Stadt selber zu beantragen. Soweit der Eigentümer bis nächste Woche keine Entscheidung erhalte, werde das Haus abgebrochen. Von den Ausschussmitgliedern wurde signalisiert, dass dieses Objekt, aufgrund der Verfahrensweise des Eigentümers und der zu erwartenden hohen Herrichtungs- und Unterhaltungskosten wohl nicht in Frage komme.

Zur Unterbringung einer Kindergartengruppe im Saal des Gästehauses vom Kloster erklärt Amtsleiter Blömer, dass ohne einen zusätzlichen Raum keine Betriebserlaubnis erteilt wird. Er schlägt daher vor, ein Zimmer in Modulbauweise von z. B. 3 m x 3 m in dem 175 qm großen Saal aufzustellen. Hierfür seien keine Eingriffe am Saal/Gebäude erforderlich und das Modul könne nach der Nutzung einfach wieder entfernt werden. Der Aufbau könne durch einen Zimmermann/Tischler erfolgen. Die Kosten werden sich hierfür im Rahmen halten. Vom Kloster erfolgte hierfür bereits eine Zustimmung.

Bürgermeister Bittner erklärt, dass geklärt werden müsse, ob die Kirche bereit sei die Betriebsführung für die vorgesehenen Krippengruppen in der „Welt der Tiere“ und in der kleinen Turnhalle, sowie der Kindergartengruppe im Gästehaus Kloster zu übernehmen.

Pfarrer Kabon erklärt, dass hierzu eine Bereitschaft bestehe, wenn davon ausgegangen werden könne, dass es sich nur um 1 Jahr handelt und danach ein Umzug in die neu zu errichtenden Krippen erfolgt und die Kirche die Betriebsführung erhält.

In diesem Zusammenhang wird von ihm erwähnt, dass der neue St. Franziskus zum 01.08.2019 den Betrieb aufnehmen wird. Es läge noch keine Baugenehmigung vor.

Mitglied Andreas Windhaus informiert nochmals über die Beitragsfreiheit und erklärt, dass geschaut werden müsse, wie es weiter geht. Die Entwicklung der Kinderzahlen ginge weiter. Auch sei zu erwähnen, dass die Tagespflegepersonen (Tagesmütter) einen nicht unerheblichen Anteil an Betreuung übernehmen und weitestgehend ausgelastet sind.

Eine Containerlösung und die Alternative „Haus Landwehr“ komme nicht in Frage, da für einen kurzen Zeitraum sehr hohe Kosten entstehen.

Man müsse sich über ein künftiges Konzept Gedanken gemacht.

Potenzielle Standorte für Krippen und Kindergärten müssen anvisiert werden und andere Lösungen ins Visier genommen werden. In Fladderlohausen wurde z. B. eine Kombination aus einer Kindergartengruppe und Krippengruppe in Modularer Bauweise erstellt. Derartige Fertigmodule seien schneller zu errichten und unter Berücksichtigung der Landes- und Kreiszusammenhang die Kosten geringer. Auch seien geplante Baugebiete zu berücksichtigen. Es sei eventuell ein ganz neuer Standort zu wählen.

Die Verwaltung sei damit zu beauftragen, zu eruieren wo ein möglicher Standort für die Schaffung von Krippen- und Kindergartenplätzen in Frage kommt.

Bis zum nächsten Sommer könne dann eventuell ein Krippenanbau am St. Martin erfolgen oder ein ganz neuer Standort für Krippengruppen gewählt werden.

Bis dahin stehe „Die Welt der Tiere“, die kleine Turnhalle St. Theresia und der Saal im Gästehaus des Klosters als Übergangslösung für ein Jahr zur Verfügung.

Mitglied A. Windhaus stellt einen **Antrag** auf folgende Beschlussempfehlung:

1. Die kleine Turnhalle am St. Theresia Kindergarten ab dem 01.08.2018 mit einer Gruppe als Kinderkrippe genutzt werden kann. Die notwendigen Umbaumaßnahmen sind seitens der Stadt unter Berücksichtigung des Kindeswohls und der Wirtschaftlichkeit durchzuführen. Ggf. soll mit dem Kindergarten St. Theresia überlegt werden, ob es sinnvoll ist, mit einer Kindergartengruppe aus dem Gebäude St. Theresia in die kleine Turnhalle zu wechseln und dafür die Krippengruppe in das Gebäude St. Theresia unterzubringen. Notwendige behördliche Erlaubnisse sind einzuholen. Die notwendigen Umbaumaßnahmen sind seitens der Stadt unter Berücksichtigung des Kindeswohls und der Wirtschaftlichkeit durchzuführen;
2. Die „Welt der Tiere“ in der Jahn-Retro-Sporthalle ab dem 01.08.2018 und längstens bis zum 31.07.2019 mit einer Gruppe als Kinderkrippe genutzt werden kann. Die notwendigen Umbaumaßnahmen sind seitens der Stadt unter Berücksichtigung des Kindeswohls und der Wirtschaftlichkeit durchzuführen;
3. Sofern der (Raum-)Bedarf gegeben ist, soll bei den Schwestern auf der Burg Dinklage im Saal des Gästehauses für das Kindergartenjahr 2018/2019 eine Regelgruppe eingerichtet werden. Notwendige Umbaumaßnahmen und/oder Ergänzungsarbeiten sind seitens der Stadt unter Berücksichtigung des Kindeswohls und der Wirtschaftlichkeit durchzuführen;
4. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Raumkonzept für mindestens 2 Kinderkrippengruppen und mindestens 1 Kindergartengruppe zu erarbeiten und zwar unter folgenden Prämissen:

Entweder

- a) Schaffung von zwei Kinderkrippengruppen am bestehenden St. Martin Kindergarten und/oder am neu zu erstellenden St. Franziskus Kindergarten, davon eine spätestens bis zum 31.07.2019 und die Weitere spätestens bis zum 31.07.2020 sowie Schaffung einer Kindergartengruppe an geeigneter Stelle

oder

- b) Schaffung einer neuen Kindertagesstätteneinrichtung mit mindestens zwei Kinderkrippen auf städtischem Grund, erweiterbar um mindestens eine Kindergartengruppe oder Kinderkrippengruppe, wobei die Schaffung der beiden Kinderkrippengruppen bis zum 01.08.2019 zu erfolgen hat.
5. Die Verwaltung der Stadt Dinklage wird beauftragt, mit der Kath. Kirchengemeinde St. Catharina Verhandlungen über die Trägerschaft der neu zu schaffenden Kinderkrippengruppe und Kindergartengruppe aufzunehmen.

Beratendes Mitglied Bruckmann fragt an, warum in der Burg keine 2 Krippengruppen entstehen.

Beratendes Mitglied Brinkmann bemängelt, dass direkt am Gästehaus nicht gespielt werden könne und der Weg zum Spielplatz zu weit wäre.

Amtsleiter Blömer erklärt, dass der Saal im Gästehaus nicht für Krippenkinder geeignet ist. Hierfür wären umfangreiche Bau- und Ausstattungsmaßnahmen und ein Spielplatz in unmittelbarer Nähe erforderlich.

Eine Kindergartengruppe sei vorteilhafter, da die Kinder älter sind und der Weg zum Spielplatz beim Wildgehege einfacher zu meistern ist. Krippenkinder hingegen wären meist so genannte „Tragekinder“.

Beratendes Mitglied Kabon fügt hinzu, dass bei der Alternative „Welt der Tiere“ die Kinder ebenfalls von den Erzieherinnen nach Unten rausgetragen werden müssen.

Er erklärt, dass Konzept sollte schlüssig sein. Es sei eine große Lösung erforderlich. Die Kindergartenleitungen sollten bei der Planung einbezogen werden, um auch eine pädagogische Lösung zu finden.

Bürgermeister Bittner gibt an, dass in Holdorf, Fladderlohausen, ein Bau in modularer Bauweise errichtet wurde. In Absprache mit der katholischen Kirchengemeinde St. Catharina sei in dieser Bauweise auch in Dinklage bis zum 01.08.2019 eine Einrichtung zu schaffen.

Da es in Zukunft mehr Kinder geben werde, müsse eine ganz neue Krippe mit zwei Gruppen gebaut werden. Außerdem müsse die Möglichkeit bestehen einen Kindergarten mit ein oder zwei Gruppen anzubauen.

Mitglied Robert Blömer bittet darum, einen Besichtigungstermin in Fladderlohausen zu vereinbaren, um sich den Modulbau anzuschauen. Die Kindergartenleitungen aus Dinklage sollten auch dabei sein.

Bürgermeister Bittner erklärt, dass er sich um einen außerordentlichen Sitzungstermin mit einer Besichtigung kümmern werde.

Stellv. Vorsitzender Quaschigroch fragt an, wie es mit dem Personal für die Kindergärten aussieht.

Beratendes Mitglied Kabon antwortet, dass einige Bewerbungen eingegangen sind, allerdings nicht mehr so zahlreich wie früher.

In der nächsten Woche erfolgen die Bewerbungsgespräche.

Ausschussvorsitzender Graschtat lässt über den von Mitglied Andreas Windhaus vorgetragenen Beschlussvorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 6 Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

zu 7 Anfragen und Anregungen

Beratendes Mitglied Kamlage gibt die Info, dass die Jugendpflege im Landkreis Vechta mit 8 Kommunen daran teilnehmen, ein Buch zu erstellen, welches Kinder zur Einschulung bekommen sollen. Darin sollen Dinge eingetragen sein, die man in seiner und in den anderen teilnehmenden Kommunen bis zum 12. Lebensalter gemacht haben sollte. Das Projekt 10x10 + 100 Dinge die man als Kind gemacht haben sollte, wird mit 27.000 € über Leaderförderung finanziert. Die Fördermittel werden auf die 11 Kommunen verteilt, wobei die größeren Städte mehr Geld erhalten.

Er bittet um Vorschläge, was man bis zum 12. Lebensjahr gemacht haben sollte.

Daniel Graschtat
Vorsitzender

Jessica Witowski
Protokollführung

Frank Bittner
Bürgermeister